



Brühl, 02. Mai 2007

## **Feierliche Eröffnung des Sommersemesters 2007 an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl**

Der Einladung des Präsidenten der Fachhochschule des Bundes zur feierlichen Eröffnung des Sommersemesters 2007 folgten am 02. Mai 2007 Hochschullehrende, Beschäftigte und Studierende sowie zahlreiche Gäste der Fachhochschule.

Präsident Thomas Bönders hob in seiner Ansprache die guten Studienbedingungen an der Fachhochschule des Bundes hervor. Die Studierenden, die gleichzeitig Beamtinnen und Beamte des Bundes sind, werden in kleinen Kursen unterrichtet. Durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis erwerben sie sowohl die wissenschaftlichen Kenntnisse als auch die Fähigkeit, das Erlernete im späteren Beruf umzusetzen.

Als Festredner sprach der Universitätsprofessor für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Köln und Ehrenpräsident des deutschen Hochschulverbandes **Prof. Dr. Hartmut Schiedermaier** über das Thema „Wissenschaft im Dienst der Menschenwürde“.

In seinem Vortrag hob Prof. Dr. Schiedermaier einerseits die positiven Aspekte der wissenschaftlichen Erkenntnisse in jüngster Zeit hervor,



wies jedoch andererseits auf die Gefahren hin, die sich etwa durch Errungenschaften wie die Embryonenforschung, die theoretische Möglichkeit des Klonens von Menschen, die Hirnforschung, die sich erhöhende Lebenserwartung oder durch neue Techniken der visuellen Überwachung ergeben.

Prof. Dr. Schiedermaier betonte insbesondere die Verpflichtung der Universität zur Menschenwürde, mit der sich diese in das Gefüge des freiheitlichen Verfassungsstaates einreihet.

Musikalisch wurden die Eröffnungsfeierlichkeiten begleitet von dem Blechbläserquintett des Bundespolizeiorchesters Hannover.

Zum Sommersemester 2007 haben Studierende der Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung und Öffentliche Sicherheit am Zentralbereich der Fachhochschule in Brühl ihr Studium aufgenommen. Beamtinnen und Beamte der Bundespolizei werden ab Juli mit dem Grundlagenstudium für den Aufstieg in den gehobenen Polizeivollzugsdienst beginnen. Darüber hinaus absolvieren in diesem Semester Beschäftigte des Eisenbahnbundesamtes, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie Aufstiegsbeamtinnen und –beamte aus verschiedenen Behörden der Bundesverwaltung Qualifizierungsmaßnahmen an der Fachhochschule.

Die Fachhochschule des Bundes hat ihren Zentralbereich in Brühl, insgesamt 10 Fachbereiche und bildet den Nachwuchs für den gehobenen nichttechnischen Dienst in der Bundesverwaltung aus. Das Spektrum der Studiengänge reicht vom gehobenen Polizeivollzugsdienst in der Bundespolizei und dem Bundeskriminalamt über die Zoll- und Bundeswehrverwaltung, die Allgemeine Innere Verwaltung bis hin zur Sozialversicherung und zum Wetterdienst.



Seit der Gründung der FH Bund im Jahre 1979 haben rd. 60.000 Studierende ihr Studium an der FH Bund erfolgreich abgeschlossen. Zur Zeit werden mehr als 4.000 Studierende von ca. 310 hauptamtlich Lehrenden unterrichtet.

Weitere Informationen zur Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung finden Sie unter [www.fhbund.de](http://www.fhbund.de).

